

Biblische Wahrheiten N°1

DIE ERLÖSUNG DER SEELE

**Wie man hier auf Erden glücklich leben
und eine sichere Hoffnung fürs Jenseits haben kann**

C. LE COSSEC

DIE WICHTIGSTE WAHRHEIT DER BIBEL

Das Thema dieses Büchleins ist so wichtig für Ihr gegenwärtiges und zukünftiges Leben im Jenseits, dass es Ihre ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen sollte.

Jesus selber hat gesagt :

« Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber seine Seele verliert ? Gibt es etwas Wertvolleres als die Seele ? » (Markus 8, 36 – 37)

Ich habe mich bemüht, DIE ERLÖSUNG IHRER SEELE so leicht wie möglich zu erklären und DER WAHRHEIT ihre BIBLISCHE VOLLSTÄNDIGKEIT zu bewahren.

Die Botschaft ist allen zugänglich. Wenn diese verstanden und angenommen wird, so verursacht sie in jedem Menschen eine Veränderung. Die Veränderung, die sich vollzieht, bringt all diejenigen, die sie erfahren haben, zu folgender Aussage: „Schade, dass ich das nicht früher gewusst habe.“

DIE „ERLÖSUNG DER SEELE » IST DIE WICHTIGSTE WAHRHEIT DER BIBEL

Gott hat dem Menschen mitgeteilt, **was er** aus Liebe, um ihn zu retten, **vollbracht hat.**

Gott hat auch gesagt, **was der Mensch tun muss**, um sich die Erlösung, die ihm in Jesus Christus angeboten wird, anzueignen.

Sie werden zahlreiche Zitate aus der Heiligen Schrift lesen. Diese Ausschnitte werden in Klammern zitiert, zum Beispiel : (Lukas 15 : 3-6).

Die erste Ziffer weist auf das Kapitel hin und die weiteren Ziffern auf die Verse.

Wenn Sie das Evangelium noch nicht gelesen haben, rate ich Ihnen, sich ein Exemplar des Neuen Testaments zu besorgen. So werden Sie in der Lage sein, den Inhalt dieses Büchleins zu kontrollieren, indem Sie das Wort Gottes lesen. Auf diese Weise wird Ihr Glaube unerschütterlich auf dem SICHEREN UND VON GOTT EINGEGEBENEN WORT beruhen.

EINE RETTUNG

Hilfe, ein Kind ertrinkt !

Frauen, die ihre Wäsche am Kanal wuschen, haben gesehen, wie ein zehnjähriger Junge ins Wasser fiel. Sie riefen um Hilfe. Nicht weit von dort malte mein Vater gerade das Gitter eines Gebäudes an. Er lief heran. Er sah eine Hand, die aus dem Wasser ragte und nach einem Anhaltspunkt suchte. Er zögerte keinen Augenblick. Er war ein guter Schwimmer. Er nahm sich nicht einmal Zeit, seine Jacke auszuziehen. Er sprang ins Wasser. Mit allen Kräften und so schnell er konnte, näherte er sich dem Jungen, um ihn dem Tod zu entreißen. Es gelang ihm gerade noch rechtzeitig, die Hand des Jungen zu fassen und ihn ans Ufer zu ziehen. Zitternd erholte sich der Junge allmählich von seinem Schrecken. Dann warf er sich an den Hals meines Vaters. Er drückte ihn fest an sich und umarmte ihn, um ihm seine Dankbarkeit zu zeigen.

Diese Rettung veranschaulicht die Erlösung unserer Seele.

Durch unsere Sünden sind wir verloren. Wir versuchen, uns an etwas zu klammern und finden nichts, was uns befreien könnte. **Der Mensch kann sich allein nicht retten. Kein anderer als Jesus Christus** kann ihn retten, denn

« In ihm allein gibt es Erlösung ! Im ganzen Himmel gibt es keinen anderen Namen, den die Menschen anrufen können, um errettet zu werden. „ (Apostelgeschichte 4, 12)

Die Erlösung der Seele ist jedoch mehr als eine Rettungsaktion. Sie ist zugleich :

- die Befreiung aus einem aussichtslosen Verderben
- eine innere Befreiung durch eine totale Vergebung
- die Vermittlung einer Freude und der göttlichen Kraft

um ein neues Leben zu führen, das auf der sicheren Hoffnung eines ruhmreichen Lebens jenseits des Sichtbaren beruht.

EIN VEIRRTER REISENDER

« Wo bin ich ? Ich finde meinen Weg nicht mehr. »

Es ist der Angstschrei eines Reisenden, der sich in einem riesigen Wald verloren hat. Er irrt seit Stunden und die Nacht wird ihn bald überraschen. Alles ist schwarz um ihn herum. Er sucht vergeblich nach einem Weg, der ihn aus diesem Labyrinth führen könnte. Seine Augen strengen sich an, um die unbekannte Finsternis, die ihn umgibt, zu erkunden. Starr vor Kälte, todmüde, erschrocken tastet er sich durch die Dunkelheit. Die Angst steigt und die Verzweiflung nagt an seinem Mut, als er plötzlich in der Ferne ein ganz kleines Licht, das kaum wahrzunehmen ist, erblickt.

„Gerettet ! Ich bin gerettet !“

Als er diesen Lichtpunkt sieht, schöpft der Reisende wieder Hoffnung. Er steht aber immer noch inmitten dieses Waldes, dessen Grenzen ihm unendlich scheinen. Eine Veränderung hat sich sofort in ihm vollzogen : Friede hat die Angst ersetzt, Freude hat die Verzweiflung verdrängt. Er fühlt sich leicht und glücklich, er hat das Gefühl, schon den Wald verlassen zu haben. Er weiß, dass er von seinem Verderben befreit ist. Das Licht ist sehr weit von ihm, scheint ihm aber doch sehr nahe. Er geht weiter, ohne dieses Licht aus den Augen zu verlieren. Er beeilt sich auf diesem engen und kurvenreichen Weg, um sein Ziel zu erreichen. Trotz Dornen oder Gestrüpp geht er fröhlich weiter. Vor ihm erscheint ein erleuchtetes Haus. Schnell klopft er an die Tür. An der Schwelle ist ein Freund, der ihn willkommen heißt. **In diesem Augenblick wird die Erlösung, die er erhoffte und die entstanden war, als er das Licht sah und es nie aus den Augen verlor, eine vollkommene Wirklichkeit.**

Dasselbe geschieht mit der Erlösung der Seele !

Der Mensch ist wie ein verirrter Reisender in dieser finsternen Welt. Er sucht einen Weg, um der Nacht, die ihn umgibt, zu entkommen. Er findet aber keinen.

Da versteht er, dass er verloren ist. Er hört das Evangelium der Gnade Gottes. Er entdeckt durch diese Frohe Botschaft, dass Jesus sein Heiland, sein Retter ist. Es ist wie ein Licht in der Finsternis seines Herzens : die Freude der Erlösung. (Psalm 51, 14)

Von diesem Augenblick an wird er ein Jünger Christi. Er folgt ihm auf dem Weg des Lebens. (Johannes 8, 12)

Die Vergebung, die er von Christus empfängt, entfernt von seinem Herzen die Angst der Verurteilung. (Römerbrief 8, 1)

Die Finsternis seines früheren Lebens weicht einem neuen Leben in Jesus, einem Leben voller Hoffnung. (2. Korintherbrief 5, 17)

Er verliert nie Christus, seinen Heiland, aus den Augen und setzt seinen Weg weiter, im Glauben. Er denkt nur an diese wunderbare Erlösung. Der Eintritt in den Himmel wird die Verwirklichung dieser Erlösung sein (2. Korintherbrief 5, 1)

Die Erlösung, so wie das Evangelium sie vorstellt und definiert, erhält man **hier auf Erden** durch den Glauben an Jesus Christus (Epheserbrief 2, 8)

Die Erlösung beginnt mit dem Eintritt ins LEBEN DES GEISTES. Dann kommt der Tag, an dem unsere Seele Jesus sehen (1. Johannesbrief 3, 2) und mit ihm im Himmel sein wird (2. Korintherbrief 5, 8). Der Eintritt ins himmlische Leben ist die Verwirklichung der Erlösung, das Endziel. (Matthäus 25, 21)

Diese Erlösung kann auch Ihre Erfahrung werden, wenn Sie an die Biblischen Wahrheiten glauben, die wir in den kommenden Seiten erklären.

DAS VERDERBEN

Die Apostel in Gefahr auf dem See

Das Bedürfnis, gerettet zu werden, gibt es nur, wenn man versteht, dass man verloren ist.

Die Apostel haben es erlebt, als sie über den Genezarethsee fuhren und der Wind plötzlich mit aller Kraft blies. Sie waren schon weit vom Ufer entfernt und der Sturm war so stark, dass die Fluten das Schiff überschwemmten. Während die einen mühsam ruderten, versuchten die anderen, das Wasser aus dem Schiff zu leeren. Aber das Schiff sank immer tiefer. Während dieser Zeit schlief der Herr ruhig vorn im Schiff. Die Apostel verstanden, dass sie verloren waren. Sie weckten den Herrn, dessen Macht sie kannten. Sie schriegen ihm ihre Not zu :

- Herr, wir sterben, rette uns !“

Bei ihrem Ruf stand Jesus auf. Er drohte dem Wind und dem See. Er befahl ihnen, still zu sein. Sofort wurde alles still. (Matthäus 8, 23 – 27)

Alle Menschen sind verloren, behauptet die Bibel :

„Keiner ist gerecht – nicht ein Einziger. Keiner ist klug ; keiner fragt nach Gott. Alle haben sich von Gott abgewandt ; alle sind für Gott unbrauchbar geworden. Keiner tut Gutes, auch nicht ein Einziger. – Alle Menschen haben gesündigt und das Leben in der Herrlichkeit Gottes verloren.“ (Römerbrief 3, 9 – 10 und 23)

Wenn Sie überzeugt sind, dass Sie verloren sind,

Wenn Sie weder Hoffnung noch inneren Frieden haben, dann müssen Sie wissen, dass Jesus dazu bereit ist, auf Ihren Hilferuf zu antworten.

„ Gott ist unsere Zuflucht und unsere Stärke, der uns in Zeiten der Not hilft. (Psalm 46, 2)

Der Herr ist dazu bereit, Ihnen zu helfen. Er ist voller Liebe für alle Sünder. Es gibt keine Lage, sei sie auch noch so tragisch, in die er nicht eingreifen könnte.

Ein verlorenes Schaf

Ein Schaf fehlt !

Nachdem er alle seine Schafe gezählt hatte, die er soeben in den Schafstall zurückgebracht hatte, stellte der Hirt fest, dass er nur noch 99 hatte, statt 100. Sofort machte er sich auf den Weg, um das verlorene Schaf zu suchen. Er liebte es genauso wie die anderen.

Allein in der Nacht, über steile Pfade und Hügel, rief er sein Schaf. Der ängstliche Ruf des Tieres antwortete. Der Hirt näherte sich allmählich dem Schaf. Unter dem hellen Schein des Mondes entdeckte er das

Schaf, das in einem Gestrüpp auf einem Felsen gefangen war. Er kam näher, mit großer Vorsicht, die Dornen zerrissen seine Haut und verletzten ihn. Unter Lebensgefahr beugte er sich über das Tier. Es gelang ihm, es heraufzuziehen. Er legte es auf seine Schulter und kehrte schnell in den Schafstall zurück. Er rief seine Freunde und Nachbarn „... damit sie sich mit ihm darüber freuen, dass er sein verlorenes Schaf wiedergefunden hat.“ (Lukas 15, 3 – 6)

Durch diese Geschichte vergleicht Jesus den Menschen mit einem verlorenen Schaf, das weit vom Schafstall und von dem Hirten, weit von der Gegenwart Gottes, ist. Er stellt sich selber als den GUTEN HIRTEN vor, der auf der Suche nach den verlorenen Schafen ist.

Wenn Sie sich, genauso wie das verlorene Schaf, dessen bewusst sind, dass Sie verloren sind und wenn Sie Gott zu Hilfe rufen, damit Er Ihnen ein neues und glückliches Leben schenkt, sollen Sie Folgendes wissen : die Botschaft der ERLÖSUNG ist für Sie. Jesus selber hat gesagt : „ ICH BIN GEKOMMEN, UM VERLORENE ZU SUCHEN UND ZU RETTEN „(Lukas 19, 10)

Das VERDERBEN der Seele hat unberechenbare Folgen. Jesus hat gesagt : „Was nützt es, die ganze Welt zu gewinnen und dabei seine Seele zu verlieren ?“ (Matthäus 16, 26)

Dieses Verderben wird ewig sein für diejenigen, die die Erlösung, die Gott ihnen angeboten hat, auf Erden nicht angenommen haben. In der Bibel steht nämlich : „Sie werden mit ewigem Verderben bestraft werden und für immer vom Herrn und seiner herrlichen Macht getrennt sein.“ (2 Thessalonicherbrief 1, 9)

Dieses Verderben ist die Folge der Sünden des Menschen. Die Bibel sagt : „Eure Sünden sind eine Schranke, die euch von Gott trennt.. wegen eurer Sünden verbirgt er sein Antlitz vor euch und will euch nicht mehr hören.“ (Jesaja 59, 2)

DIE SÜNDE

Eine klare Definition

Da unsere Sünde an unserem Verderben schuld ist, müssen wir sie im Licht der Bibel betrachten.

In unserer Welt, wo die Wörter ihren ursprünglichen Sinn verloren haben, ist es dringend notwendig, den Akzent auf die **BIBLISCHEN WAHRHEITEN** zu setzen.

Hier eine klare Definition, die im 1. Johannesbrief zu lesen ist : „Wer sündigt, missachtet das Gesetz Gottes, denn Sünde bedeutet immer Auflehnung gegen Gottes Gesetz.“ (1. Johannesbrief 3, 4)

Worum handelt es sich eigentlich ?

Die Antwort steht im Römerbrief : „Bleibt niemandem etwas schuldig, abgesehen von der Liebe, die ihr einander immer schuldig seid. Denn wer den anderen liebt, hat damit das Gesetz Gottes erfüllt. Die Gebote gegen Ehebruch, Mord, Diebstahl und Begehren sind – wie auch alle anderen Gebote – in diesem einen Gebot zusammengefasst : „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. „ Die Liebe fügt niemandem Schaden zu ; deshalb ist die Liebe die **ERFÜLLUNG VON GOTTES GESETZ.**“ (Römerbrief 13, 8 – 10)

Anders gesagt brechen alle Sünden das Gesetz der Liebe, denn : „Wer alle Gesetze bis auf ein einziges befolgt, ist genauso schuldig wie einer, der alle Gesetze Gottes gebrochen hat.“ (Jakobus 2, 10)

„**GOTT IST LIEBE**“ (1 Johannes 4, 16). Er verlangt von uns, dass wir ihn lieben mit ganzem Herzen und dass wir unseren Nächsten wie uns selber lieben. (Lukas 10, 27 – 28)

Diese Liebe des Nächsten besteht nicht nur darin, nichts Böses zu tun. Und doch sagen viele Leute : „Ich habe keinem etwas Böses angetan“, um sich vor Gott zu rechtfertigen. Sie bilden sich ein, dass sie Gott auf diese Weise überzeugen werden, dass er ihnen den Eingang in den Himmel schuldig ist.

Die Bibel sagt, dass das göttliche Gesetz der Liebe - sowohl das Verbot, irgendetwas Schlechtes zu tun, als auch der Befehl, jedes Mal wenn es möglich ist, Gutes zu tun – möglich ist. „ Denkt daran : Wer das Gute kennt und es nicht tut, der macht sich schuldig.“ (Jakobus 4, 17)

Wer kann sagen, dass er immer Gutes getan hat, wenn er es konnte ? Wenn man am Straßenrand einen Verletzten sieht und weitergeht, ohne ihm zu helfen, hat man ihm nichts Böses angetan. Wenn wir ihm aber nicht helfen, tun wir nicht das Gute, das wir hätten tun sollen. Und so begeht man eine Sünde, man bricht das Gesetz der Liebe.

Um ein Sünder zu sein, braucht man also nicht unbedingt, gestohlen, getötet oder gelogen zu haben. Es genügt, wenn man nicht das Gute tut, das man anderen hätte tun können.

Die Bibel behauptet : „Alle haben sich von Gott abgewandt ; alle sind für Gott unbrauchbar geworden. Keiner tut Gutes, auch nicht ein Einziger.“ (Römerbrief 3, 12 – 13)

Alle Menschen haben auf eine oder andere Weise das göttliche Gesetz gebrochen, das allgemeine Gesetz der Liebe ; infolgedessen sind sie ALLE Sünder.

DIE SÜNDER

DIE SELBSTGERECHTEN

Alle Menschen bekennen sich nicht auf gleicher Ebene zu ihren Sünden. Viele wenden Folgendes ein und zeigen, wie selbstgerecht sie sind : „Ich habe weder getötet noch gestohlen ...“ Sie sind wie der Pharisäer aus der Parabel, die Jesus erzählte. Der Pharisäer stand in dem prächtigen Tempel von Jerusalem und betete : „Ich danke dir, Gott, dass ich kein Sünder bin wie die anderen Menschen, wie die Räuber und die Ungerechten, die Ehebrecher, oder besonders wie dieser Steuereintreiber da ! Denn ich betrüge niemand, ich begehe keinen Ehebruch, ich faste zwei Mal in der Woche und gebe dir regelmäßig den zehnten Teil von meinem Einkommen.“ (Lukas 18, 9 – 14). Gott ist aber nur einem Sünder gnädig, der seine Sünde bereut ; deshalb lobt Jesus den Steuereintreiber, der sich in einigem Abstand befand und der es nicht einmal wagte, den Blick zu heben. Er betete : „O Gott, sei mir gnädig, denn ich bin ein Sünder.“

Jeder Mensch sollte sich wie der Steuereintreiber benehmen : sich anklagen und sich schuldig erklären, Gott um seine Gnade anflehen und sich nicht mit den anderen vergleichen, um sich zu rechtfertigen.

Gott kann nur denjenigen, die ihre Sünde bekennen, vergeben. Für sie ist Jesus gekommen. (Matthäus 9, 13)

DIE UNWÜRDIGEN

Vielleicht gehören Sie zu denjenigen, deren Gewissen tief erschüttert ist und die sich fragen, ob es eine Erlösungsmöglichkeit für Sie gibt.

Vor einigen Jahren bin ich auf einem kleinen Weg, in der Nähe von Granville, auf ein paar Wohnwagen gestoßen, die da nebeneinander an einer Hecke entlang standen. Ich erzählte den Leuten, die sich um mich versammelt hatten, von der Frohen Botschaft der Erlösung in Jesus Christus. Da waren Erwachsene und Kinder. Ein Mann machte folgende Bemerkung : „Ich bin ein zu schlechter Mensch. Gott kann mir nicht vergeben.“ Ich erklärte ihm, dass Jesus alle Sünden vergibt. „Nein,“ antwortete er, das ist für mich nicht möglich, ich bin ein zu schlechter Mensch.“ Dieser Zigeuner war oft betrunken. Er war gewalttätig. Er schlug seine Frau, obwohl sie lungenkrank war.

Da nahm ich das Neue Testament und las ihm folgenden Text vor : « Das Blut von Jesus, seinem Sohn, reinigt uns von jeder Schuld.“ (1 Johannesbrief 1, 7) Als er sah, dass ich aus der Bibel vorlas, fragte er mich : „Steht das wirklich in dem Buch Gottes ?“ Ich erwiderte : „Ja, dieses Buch ist das Wort Gottes. Gott selber sagt uns, dass Jesus Christ sein Blut auf dem Kreuz vergossen hat, um uns die Sünden, jede Sünde ohne Ausnahme, zu vergeben. Wenn du das glauben willst, ist die Vergebung auch für dich.“

Als er das hörte, flossen Tränen auf seinem Gesicht. Sein Herz war gerührt, von der Botschaft der Liebe Gottes getroffen. Er kniete auf dem Weg nieder und bat Gott um Vergebung. Er weinte Tränen der Reue und nahm die Vergebung, die Jesus ihm in diesem Augenblick gab, an. Aus ihm wurde ein anderer Mensch und sein ganzes Leben war von nun an verändert. Er hörte auf, seine Frau, die geheilt wurde, zu schlagen. Er wurde einige Zeit später Prediger des Evangeliums.

WAS DIE SCHULD BETRIFFT, SIND WIR ALLE GLEICH

Das Evangelium betrachtet alle Menschen gleich. Es geht nicht darum, ob der eine schuldiger wäre als der andere. Alle Menschen haben gesündigt. Infolgedessen sind sie alle schuldig. Ein Schuldiger muss immer verurteilt werden. Alle Menschen müssen also verurteilt werden. « Wer alle Gesetze bis auf ein einziges befolgt, ist genauso schuldig wie einer, der alle Gesetze Gottes gebrochen hat. » (Jakobusbrief 2, 10)

DIE BEFREIUNG VON DER SCHULD

DAS URTEIL, DAS UNS RETTET

Gott hat seine Liebe zu dem sündhaften Menschen bewiesen, indem er seinen Sohn Jesus Christus auf Erden schickte, damit er uns von der Sünde reinigt. „Und das ist die wahre Liebe : Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns zuerst geliebt und hat seinen Sohn gesandt, damit er uns von unserer Schuld befreit.“ (1 Johannesbrief 4, 10)

Er hat alle Sünden, die wir in unserem Leben begehen werden, und alle Sünden aller Menschen, die an ihn glauben werden, gesühnt. Denn Jesus selbst ist „das Opfer für unsere Sünden. Er tilgt nicht nur unsere Schuld, sondern die der ganzen Welt.“ (1 Johannesbrief 2, 2)

Das Wort « sühnen » bedeutet, dass « Ruhe eintritt ». Es heißt auch, dass etwas „vollständig bezahlt wurde“. Die Sünde wird als Schuld angesehen, die eine gleichwertige Strafe verlangt.

Dieses „Sühnen“ ist die Strafe, die man für einen Fehler auferlegt bekommt. Die Menschen selbst verlangen Strafen je nach dem Verbrechen : Geldstrafe, Haft, Todesstrafe. Immer gibt es eine Wiedergutmachung.

Als Jesus Christus uns von der Sünde befreite, hat er zugleich für unsere Schuld Gott gegenüber gezahlt und die Sünde getilgt (das ist die Wiedergutmachung). „Doch wegen unserer Vergehen wurde er durchbohrt, wegen unserer Übertretungen zerschlagen. Er wurde gestraft, damit wir Frieden haben.“ (Jesaja 53, 5)

Jesus, der einzige Schuldlose, der einzige Gerechte, wurde statt der Schuldigen gestraft. Diese Strafe gilt ein für alle Mal. Die göttliche Gerechtigkeit ist zufrieden. Die Strafe ist vollkommen und endgültig. Derjenige, der daran glaubt, zieht Nutzen aus der Liebe von Christus. „Gott will, dass wir durch das Opfer des Leibes von Jesus Christus ein für alle Mal geheiligt werden.“ (Hebräerbrief 10, 10) Er erhält wegen seines Glaubens die Erlösung seiner Seele.

Die Bibel sagt sehr deutlich :

- Es gibt nur einen einzigen Ort der Erlösung : Golgatha
- Es gibt nur ein einziges Opfer : Jesus Christus

Wenn wir das glauben, kann uns Gott sagen :

„Deine Schuld ist getilgt ; deine Sünden sind dir vergeben.“ (Jesaja 5, 7)

DER HEILAND

JESUS IST DER VERSPROCHENE HEILAND

Jesus, der Messias, kam in die Welt. Das wurde schon von zahlreichen Propheten des Alten Testaments verkündet :

- seine Geburt durch die Jungfrau Maria (Jesaja 7, 14)
- seine Geburt in Bethlehem (Micha 5, 1-4)
- seine Leiden (Jesaja 50, 6 – 53)
- seine durchbohrten Hände und Füße (Psalm 22, 17 – 19)
- sein Verrat für 30 Silberstücke (Psalm 41, 10 und Sacharja 11, 12)
- sein Tod mit Verbrechen (Jesaja 53, 9)
- sein Grab : das eines Reichen (Jesaja 53, 9)

„Einer der Nachkommen Davids – Jesus – ist der von Gott verheißene Retter Israels.“ (Apostelgeschichte 13, 23)

„Denn Gott sandte Jesus, damit er die Strafe für unsere Sünden auf sich nimmt und unsere Schuld gesühnt wird. Wir sind gerecht vor Gott, wenn wir glauben, dass Jesus sein Blut für uns vergossen und sein Leben für uns geopfert hat.“ (Römerbrief 3, 25 – 26)

JESUS IST DER VOLLKOMMENE HEILAND

Jesus wird in der Bibel als „Lamm Gottes, das die Sünden der Welt wegnimmt“ dargestellt (Johannes 1, 29). „Er wurde von den sündigen Menschen getrennt und hat den höchsten Ehrenplatz im Himmel erhalten.“ (Hebräerbrief 7, 26 und Offenbarung 5, 9). Wenn Jesus dieselben Makel wie wir gehabt hätte, hätte er nicht unser Heiland sein können. Aber er ist heilig. Wenn er schuldig gewesen wäre, hätte er die Sünden nicht auf sich nehmen können. Die Bibel sagt : „Doch vom Tod können sie sich nicht freikaufen, sie können Gott kein Lösegeld zahlen.“ (Psalm 49, 8)

Jesus ist der vollkommene Heiland, weil er keine Opfer für seine eigenen Sünden zu bringen hatte, da er unberührt von der Sünde ist (Hebräerbrief 7, 26). Er hat an Stelle aller Sünder sterben können, weil er nicht den Tod verdiente. (Hebräerbrief 4, 15) Er hat von sich selber

sein Leben für Ungerechte gegeben, er der Gerechte. „Deshalb kann er auch für immer alle retten, die durch ihn zu Gott kommen.“ (Hebräerbrief 7, 25)

JESUS IST DER EINZIGE HEILAND

Im Laufe der Jahrhunderte waren die Menschen immer auf der Suche nach einem Mittel, um zu Gott zu gelangen. Heute erscheinen allerhand Philosophien und Menschen wagen es, sich als Propheten oder Messias darzustellen. Sie behaupten, sie seien Vermittler zwischen Gott und den Menschen.

Die Bibel behauptet, „es gibt nur einen Gott und einen Vermittler zwischen Gott und den Menschen : Das ist Christus Jesus, der Mensch geworden ist.“ (1 Timotheusbrief 2, 5)

Außerdem sagt die Bibel, dass Jesus der einzige Heiland für den durch die Sünde verlorenen Menschen ist (Römerbrief 3, 25). Als der vom Heiligen Geist gefüllte Apostel Petrus ins Gefängnis geworfen wurde, sagte er den führenden Männern des jüdischen Volkes Folgendes : „In ihm allein gibt es Erlösung ! Im ganzen Himmel gibt es keinen anderen Namen, den die Menschen anrufen können, um errettet zu werden.“ (Apostelgeschichte 4, 12)

Die Samariter, die an Jesus geglaubt hatten, erkannten Folgendes : „Jetzt wissen wir, dass er wirklich der Retter der Welt ist.“ (Johannes 4, 42)

DIE GNADE

Die Erlösung unserer Seele können wir nicht verdienen. Die Bibel sagt, dass diese Erlösung durch Jesus Christus geschenkt wird. Sie hat ihre Quelle in der Gnade.

Diese biblische Wahrheit wird im Epheserbrief 2, 8 erwähnt : „Weil Gott so gnädig ist, hat er euch durch den Glauben gerettet. Und das ist nicht euer eigener Verdienst, es ist ein Geschenk Gottes.“

Die Erlösung ist eine Tat göttlicher Barmherzigkeit. Eine Gnade verdient man nicht oder dann ist es keine Gnade mehr. Wenn Ihnen jemand ein

Geschenk gibt, fragen Sie ihn nicht, was Sie ihm schuldig sind. Das wäre eine Beleidigung.

Also haben wir nicht, unsere Erlösung durch Werke zu verdienen, durch unsere eigenen Bemühungen, durch Gaben an die Gemeinde oder durch irgendwelche religiöse Taten oder Gebete. Wir beleidigen Gott, wenn wir für unsere Erlösung zahlen wollen. Das würde bedeuten, dass wir das Werk, das von Jesus Christus am Kreuz vollbracht wurde, als ungenügend betrachten.

Die Gnade Gottes löscht die Strafe des Sünders, da Gottes einziger Sohn an unserer Stelle bestraft wurde. Die Gnade löscht die Sünde : „Ich werde nie wieder an ihr Unrecht und ihre Sünden denken.“ (Hebräerbrief 10, 11-18 und Jeremiah 31, 34)

Seien wir dankbar und loben wir Gott für seine große Barmherzigkeit.

DER GLAUBE

« Was soll ich tun, um gerettet zu werden ? » (Apostelgeschichte 16, 30-31)

Auf diese Frage des Gefängnisvorstehers in Philippi, antwortete der Apostel Paulus einfach mit folgenden Worten : „ Glaube an Jesus, den Herrn, dann wirst du gerettet.“

Glauben ist leicht. Alle können es, aber manche wollen es nicht.

Stellen Sie sich vor, dass Sie ins Meer fallen und dass ein Matrose Ihnen einen Schwimmreifen zuwirft. Werden Sie nicht schnell nach dem Schwimmreifen greifen ? Doch, Sie glauben nämlich, dass er Sie über Wasser halten wird. Ihr Glaube an den Schwimmreifen wird Sie zum Handeln anregen : Sie werden nach dem Schwimmreifen greifen.

Auf dieselbe Weise muss der verlorene Sünder an seinen Heiland, Jesus Christus, glauben.

Was würde es dem Schiffbrüchigen nützen, wenn er lange diskutiert und sich den Schwimmreifen nur ansieht ? „Ist der Schwimmreifen eigentlich in der Lage, mich über Wasser zu halten ? Wird er mein Gewicht aushalten oder werde ich doch untergehen ?“

Unter solchen Umständen gibt kein langes Rumreden. Der Schiffbrüchige setzt seinen Glauben in Bewegung und handelt. Er klammert sich an den Schwimmreifen.

Glauben bedeutet Vertrauen. Das Vertrauen eignet sich die Gabe der Erlösung in Jesus Christus an.

Der Glaube ist nicht die Gabe Gottes, sondern die Möglichkeit, die Erlösung zu erhalten. Die Erlösung ist die Gabe Gottes. (Epheserbrief 2, 8)

All diejenigen, die es WOLLEN, KÖNNEN sich diese Erlösung aneignen.

Warten Sie nicht darauf, dass Gott Ihnen den Glauben schenkt, um gerettet zu werden. Die Möglichkeit zu glauben liegt in Ihnen. Der Glaube an Christus kommt, wenn Sie das Wort Gottes hören. Wenn das Evangelium sagt „GLAUBE“, bedeutet es, dass wir dessen fähig sind.

„Wer glaubt, hat das ewige Leben“ (Johannes 6, 47)

„Das schreibe ich euch, damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt, weil ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.“ (1 Johannesbrief 5, 13)

An Christus glauben bedeutet nicht : glauben, dass er auf Erden gekommen ist. Es ist kein intellektuelles Bekenntnis zu den Wahrheiten, die er gelehrt hat. Es ist viel mehr : es ist das Vertrauen zu seiner Person, das Versprechen, ihm zu folgen, die Zusage zu seiner Autorität über uns, weil er der Herr ist.

DIE REUE

Es ist viel mehr als ein Schuldgefühl

Der Glaube leitet uns in die gute Richtung.

Die Reue ist Bruch mit der bösen Vergangenheit. Wir bekennen uns zu unseren falschen Wegen, bereuen sie und wollen uns davon abkehren.

Es gibt keine echte „Rückkehr zu Gott“ ohne Reue.

Manche predigen ein falsches Evangelium, indem sie sagen : „Sie sind kein Sünder, Sie brauchen keine Reue, Ihre unmoralischen Gewohnheiten sind normal“. So glauben diese Leute, dass sie ihr Leben auf ihre Weise führen können und behaupten, an Christus zu glauben.

Ein Glaube ohne Reue führt nicht zur Erlösung, sondern zu einem Anschein der Frömmigkeit.

Jesus hat uns gelehrt, wie man zu Gott zurückkehrt. Lesen Sie die Geschichte des verlorenen Sohnes.

Nachdem dieser junge Mann alle seine Güter in einem liederlichen Lebenswandel verschwendet hatte, brach in dem Land, in das er gezogen war, eine große Hungersnot aus. Er hatte keine andere Wahl als die Schweine zu hüten, was für ihn Juden demütigend war. Er wurde sich seiner Not bewusst. Seine Reue war tief und er überlegte : « Daheim haben die Tagelöhner mehr als genug zu essen, und ich sterbe hier vor Hunger ! Ich will zu meinem Vater nach Hause gehen und sagen : Vater, **ich habe gesündigt** gegen den Himmel und gegen dich, und ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn zu heißen. Bitte, stell mich als einen deiner Tagelöhner ein.“

So kehrte er zu seinem Vater nach Hause zurück. Er war noch weit entfernt, als sein Vater ihn kommen sah. Voller Liebe und Mitleid lief er seinem Sohn entgegen, schloss ihn in die Arme und küsste ihn. ... Er sagte : „Mein Sohn hier war tot und ist ins Leben zurückgekehrt. Er war verloren, aber nun ist er wieder gefunden.“ (Lukas 15, 11-32)

Schulgefühl und Reue sind zweierlei.

Das Schuldgefühl ist ein Schmerz infolge eines Fehlers ; dieser Schmerz bedrückt uns. Es ist ein Gefühl des Verfalls, dessen man sich schämt, ein Bedauern, das denjenigen, der an den begangenen Fehler zurückdenkt, unglücklich und traurig macht.

Reue dagegen ist das Bedauern eines Fehlers und der Entschluss, diesen Fehler, nie wieder zu begehen. Es ist eine Abkehr von der Sünde, für die man Gott um Vergebung bittet und die Entscheidung, von nun an ein Leben des Sieges über die Sünde zu führen. Wenn sich der Gläubige auf die Hilfe des Herrn verlässt, kann er gute Früchte bringen. Diese Reue führt zur Erlösung. (2 Korintherbrief 7, 10)

Sobald wir uns von unserer Sünde abkehren, um uns Christus zuzuwenden, beginnt ein wunderbares Erlebnis, das das ganze Leben verändert.

Die Rückkehr zu Gott, die man Bekehrung nennt, führt uns in ein neues Leben ein, das voller Freude und Hoffnung ist.

DIE ERLÖSUNG DER SEELE - 2. Teil

DIE BEKEHRUNG

EIN NEUER WEG

Eines Tages, als ich Zigeuner besuchte, die sich nicht weit von einem Dorf niedergelassen hatten, verlief ich mich. Ich hatte eine Sackgasse eingeschlagen. Ich wendete mich an einen netten Anlieger und fragte :

- Wissen Sie, wo die Zigeuner und ihre Wohnwagen sind ?
- Da sind Sie zu weit gegangen ! Sie müssen umkehren und den Weg rechts einschlagen. Sie werden sie sehen, sie sind nicht weit von der Brücke.

Ich glaubte, was mir gesagt wurde und folgte den Hinweisen. So entdeckte ich die Wohnwagen.

Das Vertrauen auf die Worte von Jesus Christus soll bei uns eine Umkehr bewirken. Man verlässt den falschen Weg, um den richtigen einzuschlagen. Das wird „Bekehrung“ genannt.

Der Apostel Petrus sagte : « Nun kehrt euch ab von euren Sünden und wendet euch Gott zu, damit ihr von euren Sünden gereinigt werden könnt.“ (Apostelgeschichte 3, 19)

Das Wort „sich bekehren“ bedeutet nicht, dass man von einer Religion zur anderen übertritt. Dieses Wort bedeutet, dass man „sich Gott zuwendet“ (Jesaja 55, 7)

„Sich bekehren“, das heißt : sich vom falschen Weg, der zum Verderben führt, abzuwenden und sich dem richtigen, dem engen Weg zuzuwenden, der zum ewigen Leben führt. (Matthäus 7, 13-14) Es bedeutet, dass man zu Gott durch Jesus, DEN EINZIGEN WEG, geht, indem man seine Sünden bereut. (Johannes 14, 6)

EINE DRINGENDE ENTSCHEIDUNG

Die Erlösung der Seele ist ein Wunder Gottes, eine gesegnete Erfahrung, die Ihnen **heute** zur Verfügung steht.

Sobald Sie auf den Liebesruf von Christus antworten : „Kommt alle her zu mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt, ich will euch Ruhe schenken.“ (Mattäus 11, 28), wird die Erlösung Ihrer Seele eine lebendige Wirklichkeit werden.

Das Evangelium erzählt, dass ein Mann namens Zachäus eines Tages entschieden hat, zu Jesus zu gehen. Er war kleiner Gestalt und musste auf einen Baum klettern, denn die Menge war groß und sie hinderte ihn daran, Jesus zu sehen. Als Jesus unter diesem Baum angelangt war, erblickte er ihn auf einem Ast und sagte ihm : „Zachäus, komm schnell herunter. Denn ich muss **heute** Gast in deinem Haus sein.“ Zachäus war überglücklich, Jesus in seinem Haus zu empfangen und er erzählte Jesus von seiner Entscheidung, seine Fehler wieder gut zu machen und ein anständigeres Leben zu führen. Jesus sah seine Reue und seinen Glauben und sagte : „Heute hat dieses Haus Rettung erfahren.“ (Lukas 19, 1 – 10)

Ja, **heute** sollt ihr auf seine Stimme hören. Verschließt eure Herzen nicht gegen ihn.“ (Hebräerbrief 4, 7)

Gott ruft jeden, der seine Fehler bereut, mit Vertrauen zu kommen. Er ruft Sie persönlich.

„Und das ist die wahre Liebe : Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns zuerst geliebt und hat seinen Sohn gesandt, damit er uns von unserer Schuld befreit.“ (1 Johannesbrief 4, 10) „Seht, wie viel Liebe unser himmlischer Vater für uns hat, denn er erlaubt, dass wir seine Kinder genannt werden – und das sind wir auch.“ (1 Johannesbrief 3, 1) Wir sind es HEUTE, sobald wir Christus in unserem Herzen annehmen.

DIE ERLÖSUNG

NICHT MEHR DERSELBE HERR

Das Wort « Erlösung » bedeutet « Kauf eines Gefangenen ».

Man erzählt, dass ein Schwarzer zur Zeit der Sklaverei in Amerika von seinem „Besitzer“ zum Verkauf auf dem Dorfplatz angeboten worden war. Ein Reicher trat heran. Er war für die Abschaffung der Sklaverei. Er

bot die Höchstsumme an und erwarb den schwarzen Sklaven. Anstatt ihn als Sklaven zu behandeln, sagte er ihm :
„Nicht dich habe ich losgekauft, sondern deine Freiheit. Jetzt bist du ein freier Mensch. Du kannst hingehen, wohin du willst.“

Von der Großzügigkeit seines Befreiers gerührt, warf sich der ehemalige Sklave zu seinen Füßen und sagte :
„Herr, ich weiß nicht, wohin ich gehen sollte. Ich möchte Ihr Diener sein. Nehmen Sie mich an ?“

Wenn man früher einen Gefangenen befreien wollte, musste man einen Preis bezahlen. Die Bibel sagt auch : „Gott dagegen beweist uns seine große Liebe dadurch, dass er Christus sandte, damit dieser für uns sterben sollte, als wir noch Sünder waren“ (Römerbrief 5, 8) Sünder, das heißt gefangen in unserer Sünde. Das bedeutet, dass der für unsere Befreiung bezahlte Preis der Tod von Jesus Christus am Kreuz ist.

„Denn Gott hat einen **hohen Preis** bezahlt. (1 Korintherbrief 6, 20) „Denn ihr wisst, dass Gott euch nicht mit vergänglichen Werten wie Silber oder Gold losgekauft hat von eurem früheren Leben, das ihr so gelebt habt wie schon Generationen vor euch. Er bezahlte für euch **mit dem kostbaren Blut von Jesus Christus**, der rein und ohne Sünde zum Opferlamm Gottes wurde. „ (1 Petrusbrief 1, 18-19)

Ein Sklave konnte sich nicht selbst freikaufen. Ein anderer musste es tun. So können wir uns auch nicht selber von der Macht der Sünde freikaufen, die uns gefesselt hält. Christus ist gekommen und hat sein Leben für unsere Befreiung gegeben.

« Denn er hat uns aus der Macht der Finsternis gerettet und in das Reich des geliebten Sohnes versetzt. Gott hat unsere Freiheit mit seinem Blut teuer erkauft und uns allen unsere Schuld vergeben.“ (Kolosserbrief 1, 13- 14)

Wer an das Opfer von Christus am Kreuz glaubt, ist frei und kann sagen : „Ich habe die Erlösung, ich bin von Jesus freigekauft worden.“

Den Juden, die behaupteten, sie seien die Sklaven von niemandem, hat Jesus Folgendes gesagt : „Jeder, der sündigt, ist ein Sklave der Sünde. ... Nur dann, wenn der Sohn euch frei macht, seid ihr wirklich frei.“ (Johannes 8, 34 – 36)

Der erlöste Sünder stellt sich freiwillig und mit Freude in den Dienst des Herrn, der ihn befreit hat. Einen anderen Herrn zu haben verwandelt sein ganzes Leben.

Die Liebe Gottes ist die Quelle der Erlösung.
Der Tod von Christus ist deren Vollendung.
Uns kommt es zugute, weil wir diese Botschaft glauben.
Wir sind die Erlösten !

„Wir werden von Gott gerecht gesprochen, indem wir an Jesus Christus glauben. Dadurch können alle ohne Unterschied gerettet werden. Denn alle Menschen haben gesündigt und das Leben in der Herrlichkeit Gottes verloren. Doch Gott erklärt uns aus Gnade für gerecht. Es ist ein Geschenk an uns durch Jesus Christus, der uns von unserer Schuld befreit hat.“ (Römerbrief 3, 22 – 24)

DIE VERGEBUNG DER SÜNDEN

Die Erlösung ist die Erfahrung eines neuen Lebens, das mit dem Vergessen der Vergangenheit beginnt, das heißt mit der Vergebung der Sünden : „Seine Gnade ist so groß, dass er unsere Freiheit mit dem Blut seines Sohnes erkauft hat, so dass uns unsere Sünden vergeben sind.“ (Epheserbrief 1, 7 und Kolosserbrief 1, 14)

In der Nacht vor seinem Tod hat Jesus seine Jünger zu einem letzten Essen getroffen. Als er ihnen den Weinbecher reichte, sagte er : „Jeder von euch soll davon trinken, denn das ist mein Blut, das den Bund zwischen Gott und den Menschen besiegelt. Er wird vergossen, um die Sünden vieler Menschen zu vergeben.“ (Matthäus 26, 28)

Die Apostel haben von Jesus den Auftrag erhalten, die Sünden zu vergeben (Johannes 20, 23) und zogen fort, um überall die Frohe Botschaft der Erlösung zu verkünden.

Aber wie vergeben sie die Sünden ?

In der Apostelgeschichte lesen wir, wie die Jünger in den Anfängen der Kirche vorangingen. Zu Pfingsten verkündet Petrus der Menge, sie solle ihre Sünden bereuen. An diesem Tag nehmen 3 000 Menschen das Evangelium an. Die Sünden dieser Menschen wurden ihnen vergeben.

Später verkündet Philippus der Evangelist die Frohe Botschaft einem Äthiopier, der in sein Land zurückkehrte, nachdem er in Jerusalem Gott angebetet hatte. Er erklärt ihm ganz einfach das Erlösungswerk von Christus für die Vergebung der Sünden. Der Äthiopier bekennt sich zu Jesus, Gottes Sohn, und empfängt so die Vergebung der Sünden.

Der Apostel Paulus verkündete dieselbe Botschaft. Als der Gefängnisvorsteher der Stadt Philippi in Griechenland ihm folgende Frage stellt : „Was muss ich tun, um gerettet zu werden ?“ sagt ihm Paulus nicht : „Bekenne mir deine Sünden und ich werde dir die Absolution geben. Dann sind deine Sünden vergeben. „ Er sagt ihm ganz einfach : „Glaube an Jesus, den Herrn, dann wirst du gerettet.“ (Apostelgeschichte 16, 30-31) In derselben Nacht bekennt der Gefängnisvorsteher seine Sünden, er wird gerettet und seine Sünden werden vergeben.

Denjenigen, die an die Frohe Botschaft des Evangeliums glauben, werden alle ihre Sünden vergeben :

„Denn vorher wart ihr tot aufgrund eurer Schuld und weil euer altes Ich euch bestimmt hat. Doch Gott hat euch mit Christus lebendig gemacht. Er hat uns alle unsere Schuld vergeben.“ (Kolossenerbrief 2, 13)

ALLE UNSERE SÜNDEN, ohne Ausnahme, werden uns vergeben. Die dunklen Seiten unseres vergangenen Lebens sind weiß geworden, ein neues Leben in Christus hat von nun an angefangen.

„Ich habe deine Sünden aufgelöst wie Nebel, deine Vergehen wie Wolken zerstreut. Komm doch zu mir zurück, denn ich will dich erlösen.“ (Jesaja 44, 22)

DIE RECHTFERTIGUNG

DIE HALTUNG GOTTES DEM GLÄUBIGEN GEGENÜBER

Das Wort „Rechtfertigung“ ist ziemlich schwierig zu verstehen, denn wir benutzen es nur selten. „Wir werden von Gott gerecht gesprochen, indem wir an Jesus Christus glauben. Dadurch können alle ohne Unterschied gerettet werden.“ (Römerbrief 3, 22)

Nach der Bibel bedeutet gerechtfertigt sein, dass alle unsere Sünden vergeben sind und dass Gott uns sieht, als ob wir nie gesündigt hätten. Diese neue Lage ist das Ergebnis des Glaubens und macht aus uns

Gerechte, obwohl wir es gar nicht sind, da wir gesündigt haben. Gott sieht uns so, weil wir an das Werk von Jesus Christus, seinen Sohn, glauben. Ja, „Wir werden durch den Glauben vor Gott gerechtfertigt und nicht durch das Befolgen des Gesetzes.“ (Römerbrief 3, 28)

Nehmen wir das Beispiel der Gerechtfertigung des Apostels Paulus. Er sagt selber : „Ich bin der geringste der Apostel und eigentlich nicht wert, Apostel genannt zu werden, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. Doch was immer ich jetzt bin, das bin ich durch die Gnade Gottes – und seine Gnade blieb in mir nicht ohne Wirkung.“ (1 Korintherbrief 15, 9 – 11) So hat Gott nicht seine Vergangenheit berücksichtigt. Er hat ihn Apostel genannt, als ob er nie eine Sünde begangen hätte. Gott hat ihn also gerechtfertigt.

„Da wir nun durch den Glauben von Gott für gerecht erklärt worden sind, haben wir Frieden mit Gott durch das, was Jesus, unser Herr, für uns tat.“ (Römerbrief 5, 1) Welch eine Gnade zu wissen, dass Gott uns nicht mehr unseren Sünden gemäß behandelt. Wir sind mit ihm für immer versöhnt.

Er behandelt uns als seine Kinder und wirft uns unsere vergangenen Sünden nicht mehr vor. Er hat sie von uns entfernt, für immer, dank dem Opfer von Jesus. Es ist ein ganz neues Leben.

DIE NEUE GEBURT

EINGANG IN DIE WELT DES GEISTES

Das neue Leben in Christus ist der Eingang in die Welt des Geistes. Man wird in die Welt des Geistes hineingeboren und hat Zugang zur Gemeinschaft mit Gott. Jesus hat mit dem Pharisäer Nikodemus darüber gesprochen : „Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ (Johannes 3, 3)

Geboren werden bedeutet : „zur Welt kommen“. Die neue Geburt, von der Jesus spricht, betrifft die Seele, nicht den Körper. Der Apostel Johannes erwähnt die Geburt des Geistes in seinem Evangelium : „All denen aber, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glauben, gar er das Recht, Gottes Kinder zu werden. Sie wurden dies weder durch ihre Abstammung noch durch menschliches Bemühen oder Absicht, sondern dieses neue Leben kommt von Gott.“ (Johannes 1, 12 – 13)

Das bestätigt wieder einmal, dass die Erlösung das Werk Gottes ist und dass wir nicht von Geburt her Christen sind. Man kann katholische, evangelische, anglikanische, orthodoxe Eltern haben, ohne deswegen Christen zu sein.

Nur durch den Glauben an den Namen von Jesus werden wir neu geboren. Das bedeutet, dass wir Kinder Gottes werden. Gott ist der Schöpfer dieses neuen Lebens des Geistes.

EIN NEUER MENSCH

« Wer mit Christus lebt, wird ein neuer Mensch. Er ist nicht mehr derselbe, denn sein altes Leben ist vorbei. Ein neues Leben hat begonnen.“ (2 Korintherbrief 5, 17)

Wenn man erlöst ist, gehören die bösen Taten unseres Lebens nicht nur zur Vergangenheit, sie verschwinden sogar und lassen einer anderen, besseren Lebensweise Platz. Von nun an handeln und denken wir anders.

„Es zählt nur, ob wir wirklich zu neuen, veränderten Menschen geworden sind.“ (Galaterbrief 6, 15) Die Bibel sagt : „Denn wir sind Gottes Schöpfung. Er hat uns in Christus Jesus neu geschaffen, damit wir zu guten Taten fähig sind, wie er es für unser Leben schon immer vorgesehen hat.“ (Epheserbrief 2, 10)

Wir werden nicht **von** den guten Taten gerettet, sondern zu diesen guten Taten. Die Taten retten uns nicht, wenn sie auch noch so gut sind ! Gott rettet uns durch seine Gnade dank dem Glauben an Jesus Christus. Nachdem wir die Erlösung Gottes angenommen haben, beweisen die guten Taten, dass wir tatsächlich erlöst und wieder geboren sind. Wenn wir uns dagegen weiterhin böse Taten zu Schulden kommen lassen, zeigen wir dadurch, dass wir noch keine neue Schöpfung sind.

Erlöst sein bedeutet, dass man ein Kind Gottes geworden ist und dass man eine gute Frucht trägt, die beweist, dass man tatsächlich ein Jünger von Jesus Christus geworden ist. Wenn jemand durch die neue Geburt des Geistes „eine neue Schöpfung“ wird, so ist es dann für ihn eine Gnade, Jesus Christus hier auf Erden zu dienen.

Aber wir sind nicht nur für die gegenwärtige Zeit erlöst. Die Erlösung ist eine ewige Erlösung, sie wird kein Ende nehmen. Sie wurde hier auf Erden aufgenommen und findet ihre Verlängerung im Jenseits.

EINZUG IN DEN HIMMEL

DIE ENDPHASE DER ERLÖSUNG

„In diesem Fall wären alle Menschen, die im Glauben an Christus gestorben sind, verloren ! Wenn der Glaube an Christus nur für dieses Leben Hoffnung gibt, sind wir die elendsten Menschen auf der Welt. Nun ist aber Christus als Erster von den Toten auferstanden.“ (1 Korintherbrief 15, 19-20)

Unsere Hoffnung geht über die Erde hinaus und reicht bis in den Himmel selbst.

Diese Hoffnung, die „den Himmel bereithält“ (Kolosserbrief 1, 5), ist für all diejenigen, die Kinder Gottes durch den Glauben an Jesus geworden sind.

Der Christ sieht in Richtung der „Wohnungen“ Gottes, seines Vaters, von denen Jesus gesprochen hat, bevor er die Erde verließ !

„Es gibt viele Wohnungen im Haus meines Vaters, und ich gehe voran, um euch einen Platz vorzubereiten. Wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch dann so gesagt ? Wenn dann alles bereit ist, werde ich kommen und euch holen, damit ihr immer bei mir seid, dort, wo ich bin.“ (Johannes 14, 2-4)

Um uns bei seiner Rückkehr in diese himmlische Heimat einzuführen – denn er wird bald zurückkommen – wird Jesus Christus unseren sterblichen Körper in einen verherrlichten Körper verwandeln.

« Aber unsere Heimat ist der Himmel, wo Jesus Christus, der Herr, lebt. Und wir warten sehnsüchtig auf ihn, auf die Rückkehr unseres Erlösers. Er wird unseren schwachen, sterblichen Körper verwandeln, sodass er seinem verherrlichten Körper entspricht.“ (Philipperbrief 3, 20-21 und 1 Korintherbrief 15, 53)

Und wenn wir die Erde vor seiner Rückkehr verlassen, sagt die Bibel, dass unsere Seele sofort heim zu dem Herrn geht. (2 Korintherbrief 5, 8)

Dort werden wir das Gesicht unseres Erlösers sehen und wir werden für immer und ewig mit ihm herrschen. (Offenbarung 22, 1-5)

Die erste Erfahrung der Erlösung der Seele ist der Eingang in das Leben des Geistes ; die zweite ist der Eingang in das himmlische Leben mit Christus.

Dann werden wir **IMMER MIT IHM** in seiner sichtbaren Gegenwart sein. (1 Thessalonicherbrief 4, 17)

„Meine lieben Freunde, wir sind schon jetzt die Kinder Gottes, und wie wir sein werden, wenn Christus wiederkommt, das können wir uns nicht einmal vorstellen. Aber wir wissen, dass wir bei seiner Wiederkehr sein werden wie er, denn wir werden ihn sehen, wie er wirklich ist.“ (1 Johannesbrief 3, 2)

KEINE VERURTEILUNG MEHR, SONDERN BELOHNUNGEN

Im Jenseits wird es für denjenigen, der glaubt, keine Verurteilung mehr geben.

Derjenige, der durch seinen Glauben an Jesus Christus erlöst ist, braucht keine Verurteilung mehr zu fürchten, denn :

„Also gibt es jetzt für die, die zu Christus Jesus gehören, keine Verurteilung mehr.“ (Römerbrief 8, 1)

Seien Sie also beruhigt, Sie werden keine Verurteilung hören müssen, denn Christus ist an Ihrer Stelle verurteilt worden und er hat Ihre Schuld auf sich genommen. (Jesaja 53, 5)

Dieses „Urteil“ über die Kinder Gottes wird ganz einfach die Austeilung von Belohnungen sein für die Taten, die wir im Dienst des Herrn seit unserer Bekehrung vollbracht haben.

„Wenn es dem Feuer standhält, wird der, der es gebaut hat, Lohn empfangen. Doch wenn sein Werk verbrennt, wird er einen schmerzlichen Verlust erleiden. Er selbst wird gerettet werden, aber nur wie einer, der mit Mühe und Not einem Feuer entkommt.“ (1 Korintherbrief 3, 14-15)

Wir sind durch Gnade erlöst und wir werden nach unseren Werken, nach unserer Arbeit im Dienst des Herrn, belohnt werden.

„Achtet darauf, dass ihr nicht verliert, für was wir so hart gearbeitet haben. Strengt euch an, damit ihr den vollen Lohn bekommt. (2 Johannesbrief 8) „Belohnt wird jeder für sich, entsprechend seiner Arbeit.“ (1 Korintherbrief 3, 8)

Unser Erlöser Jesus Christus hat selber erklärt, dass die Belohnungen im Himmel verteilt werden. „Freut euch darüber ! Jubelt ! Denn im Himmel erwartet euch eine große Belohnung. » (Matthäus 5, 12 – 10, 41-42)

DIE GEWISSHEIT DER ERLÖSUNG

SIE HAT IHRE WURZELN IN UNSEREM GLAUBEN AN DIE
« BIBLISCHEN WAHRHEITEN »

Der Reisende, der sich nachts in einem Wald verirrt hat, weiß, dass er gerettet ist, wenn er in der Ferne das Licht erblickt. Der Schiffbrüchige weiß, dass er nicht ertrinken wird, wenn er sich an den Schwimmreifen klammert.

Was die Erlösung unserer Seele betrifft, ist das Wichtigste, nicht innerlich zu „fühlen“, dass man gerettet ist, sondern vor allem zu **wissen**, dass man es ist.

Gründen Sie also Ihren Glauben, nicht auf Gefühle, sondern auf die geschriebenen Wahrheiten von Gottes Wort.

Hier sind einige Stellen aus der Bibel, die Ihnen helfen werden, Ihren Glauben zu stärken.

Johannes 6, 47 : „Ich versichere euch : Wer an mich glaubt, hat schon das ewige Leben.“ Jesus sagt nicht : er *wird* das ewige Leben haben, sondern er *hat* es. Es ist also eine Gewissheit.

Epheserbrief 4, 32 : „Seid stattdessen freundlich und mitfühlend zueinander und vergebt euch gegenseitig, wie auch Gott euch durch Christus vergeben hat.“ Es steht nicht : Gott *wird* euch vergeben, sondern er *hat* euch vergeben. Es ist vollbracht. Es ist sicher.

1 Johannesbrief 2, 12 : « Ich schreibe euch, meine Kinder, weil eure Sünden in Jesus' Namen vergeben sind.“ Eure Sünden *sind* vergeben. Sie brauchen also nicht mehr um Vergebung zu bitten. Es ist eine unbestreitbare Gewissheit.

Kolosserbrief 2, 13 : „Denn vorher wart ihr tot aufgrund eurer Schuld und weil euer altes Ich euch bestimmt hat. Doch Gott hat euch mit Christus lebendig gemacht. Er hat uns alle unsere Schuld vergeben.“

Ja, er hat es getan. Und das gilt für ALLE unsere Sünden. Es hat keinen Sinn, dass Sie sich bis in die Einzelheiten an alle Ihre vergangenen Sünden erinnern und dass Sie um Vergebung bitten, wenn Sie sich daran erinnern. Gott hat einen Strich durch Ihre Vergangenheit gezogen. Ganz auf einmal, als Sie die Erlösung Ihrer Seele durch den Glauben an Jesus angenommen haben. Alle Ihre Sünden sind für immer vergeben worden.

Es war der Beginn eines neuen Lebens mit Christus. Wie schlimm Ihre Sünden auch waren, Gott hat sie vergeben. Unsere ganze Vergangenheit, auch wenn sie ganz dunkel war, ist für immer verschwunden.

Da mir Gott vergeben hat, brauche ich ihn nicht mehr um Vergebung zu bitten. Ich muss ihm eher danken und ihn loben für seine wunderbare Erlösung.

1 Johannesbrief 5, 13 : « Das schreibe ich euch, damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt, weil ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt. »

Derjenige, der glaubt, weiß, dass er das ewige Leben hat. Es ist nicht hochmütig zu sagen, dass wir das ewige Leben haben, denn die Bibel behauptet es. Der Unglaube und das Nichtwissen lassen die Seele in der Ungewissheit. Die Kenntnis von Gottes Wort und der Glaube an dieses Wort erzeugen in unserem Herzen eine feste Gewissheit. Diese Gewissheit dürfen wir auf keinen Fall aufgeben (Hebräerbrief 10, 35-36), sondern müssen sie bis zum Ende bewahren. „Denn wenn wir bis zum Ende treu bleiben und Gott genauso fest vertrauen wie in der ersten Zeit unseres Glaubens, wird Christus uns an allem Anteil geben.“

1 Johannesbrief 3, 1-2 : „Seht, wie viel Liebe unser himmlischer Vater für uns hat, denn er erlaubt, dass wir seine Kinder genannt werden – und das sind wir auch !“ Wir *sind* es tatsächlich. Nicht morgen. Nein, schon heute, jetzt.

Die Erlösung unserer Seele ist keine ungenaue Hoffnung, sondern eine absolute Gewissheit.

Wenn Ihre Seele eines Tages an dieser Erlösung zweifeln sollte, dann lesen Sie doch diese Verse durch. Merken Sie sich diese biblischen Wahrheiten, die den Zweifel verdrängen werden.

Römerbrief 8, 1 : „Also gibt es jetzt für die, die zu Christus Jesus gehören, keine Verurteilung mehr.“

Merken Sie sich jedes Wort dieses Verses :

Jetzt ... Von dem Augenblick an, wo Sie an Jesus Christus als Ihren Erlöser glauben, gibt es keine Verurteilung mehr ! Das ist eine Gewissheit ! Da kann man sich nur freuen ! Keine Angst mehr. Das Herz ist jetzt in Frieden. Das ist eine wunderbare Erlösung !

Es ist eine große Freude. Als Jesus auf die Welt kam, sagte der Engel den Hirten in der Nähe von Bethlehem : „Ich bringe euch eine gute Botschaft für alle Menschen ! Der Retter – ja, Christus, der Herr – ist heute Nacht in Bethlehem, der Stadt Davids, geboren worden.“ (Lukas 2, 10)

Ja, freut euch, denn Sie sind gerettet, Sie haben verstanden, was Sie tun müssen, um die Erlösung zu erhalten und was Christus getan hat, um sie Ihnen zu geben.

Da Sie nun glauben, schreiben Sie Ihren Namen und Vornamen anstelle der punktierten Linien in diesen Vers des Johannes-Evangeliums (Kapitel 3, Vers 16)

Gott hat so geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingegeben hat, damit an ihn glaubt und nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.

DER VERHÄNGNISVOLLE ABHANG

- Ach, wie schön sind doch diese Eier !
- Ja. In diesem Nest sind drei, in dem anderen zwei. Komm, wir holen sie uns.“

So entschlossen mein Freund Bernard und ich, die schönen grau-blauen Eier der Möwen, die stets über den steilen Felswänden der Normandie kreisten, zu holen.

Nicht weit davon steht der Leuchtturm von Antifer, der den Schiffen nachts den Weg zeigt. Mein Vater war einer der Wächter dieses Leuchtturms.

Ich war ungefähr zwölf Jahre alt und wagte mich auf den grasigen Abhang. Ich ging langsam auf die Nester zu, die zehn Meter tiefer auf den Klippen lagen. Hier war die Felswand etwa hundert Meter hoch. Plötzlich riss das Gras, an dem ich mich festhielt, ab. Der gestrige Regen hatte die Erde weich gemacht und mit dem Gewicht meines Körpers

hatte sich das Gras von der Erde gelöst. Da ich mich an nichts mehr festhalten konnte, rutschte ich aus.

Mit allen Kräften versuchte ich, meine Hände an die Erde zu klammern, dann an die Steine. Erde und Steine ließen nach. Mein Körper lag an dem Abhang der Felswand und rutschte in den Abgrund hinunter.

Ich rief aus vollem Hals : „Mutti !“ Ich wusste, wenn ich falle, pralle ich auf die Felsen da unten und bin tot.

Im letzten Augenblick gelang es mir, mich an einem Stein festzuhalten. Dieser Stein hielt mein Gewicht aus. Meine Beine aber baumelten schon in die Leere. Ich schaffte es, ich weiß nicht wie, ein Knie gegen die Felswand zu klemmen und rief meinen Freund unter Tränen. Unter Lebensgefahr näherte er sich langsam, hielt sich an dem Felsen fest und reichte mir die Hand. Ich ergriff sie und das Wunder geschah : ich kam dank seiner Hilfe wieder hoch.

Ich war so erschüttert, dass ich kein einziges Wort sagen konnte. Aber in meinem Herzen war ich so erleichtert, wieder Fuß zu haben und in Sicherheit zu sein.

Diese Episode aus meinem Leben erinnert mich oft an die Lage unserer Seele, die von der Sünde angelockt ist und die allmählich auf ein verhängnisvolles qualvolles Schicksal im Jenseits zurutscht.

Ich danke Gott, dass er Jesus geschickt hat, um uns die Hand zu reichen und sein Leben auf dem Kreuz zu geben, damit wir dem Verderben entrissen werden. Ohne sein Opfer bedeutete es Tod und für immer von Gott entfernt zu sein.

Erlauben Sie ihm, Sie zu retten und sagen Sie ihm :

„Herr, komm mir zu Hilfe. So wie ich bin, mit meiner Not, komme ich zu dir, damit du mich rettest. Ich liebe dich, denn ich weiß, dass du mich zuerst geliebt hast. Ich glaube an dich und ich will dir mein Leben lang dienen.“

DREI NÜTZLICHE RATSCHLÄGE

Nachdem Sie Jesus als Ihren Heiland angenommen haben, sind Sie durch den Glauben an ihn Christ geworden. Diese Wort „Christ“ geht auf den Ursprung der Kirche in Antiochia zurück (Apostelgeschichte 11, 26)

und bedeute einfach „Jünger von Christus“. Sie verstehen wohl, dass ein Jünger seinen Herrn lieben und ihm durch seinen Gehorsam gefallen muss.

Ihr Wachstum im Leben des Geistes hängt von Ihnen ab. Hier ein paar nützliche Ratschläge. Sie werden Ihnen helfen, ein fröhliches christliches Leben zu führen und eine Quelle des Segens für die anderen zu sein.

1. Lesen Sie Gottes Wort.

Beginnen Sie mit dem Neuen Testament. Widmen Sie jeden Tag Gottes Wort eine Viertelstunde und lassen Sie Gott zu Ihnen sprechen. Jesus hat gesagt : „Der Mensch braucht mehr als nur Brot zum Leben. Er lebt auch von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt.“ (Matthäus 4, 4)

Gottes Wort ist eine Nahrung für die Seele und ein Neugeborener wünscht „die reine Milch – das Wort Gottes – um im Glauben zu wachsen.“ (1 Petrusbrief 2, 2)

2. Beten Sie viel. Sprechen Sie zu Gott.

Beten bedeutet mit Gott sprechen. Sagen Sie ihm Ihre Schwierigkeiten. Erzählen Sie ihm Ihre Freuden und Nöte.

Benutzen Sie die Wörter der täglichen Sprache. „Sorgt euch um nichts, sondern betet um alles. Sagt Gott, was ihr braucht, und dankt ihm.“ (Philipperbrief 4, 4)

3. Erzählen Sie anderen von Gott. Gewinnen Sie andere für Christus.

Um im Leben des Geistes zu wachsen, genügt es nicht, sich zu ernähren. Man muss auch für Christus arbeiten. Die Arbeit, die Jesus von uns erwartet, ist um uns herum von seiner wunderbaren Erlösung zu erzählen und auf diese Weise neue Seelen für ihn zu gewinnen. (Markus 16, 15 und Römerbrief 10, 9)

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Eine Rettung.....	
Ein verirrter Reisender	
Das Verderben.....	
Die Sünde	

Die Sünder.....	.....
Die Befreiung von der Schuld .....	.....
Der Heiland .....	.....
Die Gnade.....	.....
Der Glaube.....	.....
Die Reue.....	.....
Die Bekehrung.....	.....
Eine dringende Entscheidung .....	.....
Die Erlösung.....	.....
Die Vergebung der Sünden .....	.....
Die Rechtfertigung .....	.....
Die neue Geburt .....	.....
Ein neuer Mensch.....	.....
Der Einzug in den Himmel .....	.....
Keine Verurteilung mehr, sondern Belohnungen .....	.....
Die Gewissheit der Erlösung.....	.....
Der verhängnisvolle Abhang.....	.....
Drei nützliche Ratschläge .....	.....

Biblische Wahrheiten

In unserer verwirrten Welt, wo zahlreiche Lehren auftauchen, die auf Meinungen und Traditionen der Menschen beruhen, ist es mehr denn je nützlich, auf die Lehre der Bibel zurückzukommen.

Der Verfasser hat eine Reihe von Büchlein schreiben wollen, die einfach und kurz die BIBLISCHEN WAHRHEITEN erklären, die für den christlichen Glauben unentbehrlich sind.

Jeder Leser wird aufgerufen, dem Beispiel der Christen der Stadt Beröas zu folgen, von denen die Apostelgeschichte sagt, dass sie täglich in den Schriften forschten, um nachzuprüfen, ob das Gesagte auch wirklich stimmte. (Apostelgeschichte 17, 11)

Mögen diese Büchlein, die der Evangelist Douglas Scott als die ausführlichsten, die er je gelesen hatte, bezeichnete, der Gegenstand Ihrer ganzen Aufmerksamkeit sein.

Jenseits der sichtbaren Welt gibt es eine unsichtbare und Ihre Seele ist eine Wirklichkeit in Ihrem Körper, die deren Freuden und Kummer ausdrückt.

Mögen Sie durch diese BIBLISCHEN WAHRHEITEN die Freude an der Erlösung und den Frieden des Herzens entdecken.

Wenn Sie sich einer Kirche oder Gemeinschaft anschließen möchte, deren Mitglieder diese wunderbare Erlösung der Seele erfahren haben, schreiben Sie an :